

QUALITÄTSRICHTLINIEN

BEWAHRUNG TRADITIONELLER WERTE UND ANBAUTECHNIKEN ZUR WEITERENTWICKLUNG EINER NACHHALTIGEN LANDWIRTSCHAFT

612501-EPP-1-2019-1-IT-EPPKA2-KA

BEWAHRUNG TRADITIONELLER WERTE UND ANBAUTECHNIKEN ZUR WEITERENTWICKLUNG EINER NACHHALTIGEN LANDWIRTSCHAFT

612501-EPP-1-2019-1-IT-EPPKA2-KA

Zusammenfassung der VALOR Qualitätsrichtlinien



Autorinnen und Autoren:

Marian Dragoi - STEFAN CEL MARE UNIVERSITY OF SUCEAVA (Rumänien)
Ana-Maria Cozgarea - STEFAN CEL MARE UNIVERSITY OF SUCEAVA (Rumänien)
Constantin Filote - STEFAN CEL MARE UNIVERSITY OF SUCEAVA (Rumänien)

Mit-Autoren:

Names - PNGSL - ENTE PARCO NAZIONALE DEL GRAN SASSO E MONTI DELLA LAGA (Italien)
Names – ONPMA - FOREAS DIAXEIRISIS ETHNIKOU DRUMOU OLYMBOU (Griechenland)
Yvonne Flesch, Bianca Brosch – NSWMN - NATURPARK SCHWARZWALD MITTE/NORD E.V. (Deutschland)
Names – UTH - PANEPISTIMIO THESSALIAS (Griechenland)
Names - MAKRO- MAKRO YONETIM GELISTIRME DANISMANLIK LTD. STI. (Türkei)
Names – CTFC - CONSORCI CENTRE DE CIENCIA I TECNOLOGIA FORESTAL DE CATALUNYA (Spanien)
Names - SYNTHESIS - SYNTHESIS CENTER FOR RESEARCH AND EDUCATION LTD. (Zypern)
Martin Kilgus, Andrea Jelic - INTEGRA - INTEGRA FILDER e.V. (Deutschland)

Grafische Gestaltung: STEFAN CEL MARE UNIVERSITY OF SUCEAVA (Rumänien)

Der Bericht beinhaltet:

- Analyse der Fragebögen der nationalen Expertinnen und Experten
- Analyse der Forschung zu Best Practice

©VALOR Consortium, 2020

Alle Materialien sind unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.



1. EINLEITUNG

Alle terrestrischen Ökosysteme, ob kultiviert oder natürlich, werden ziemlich oft durch klimatische und umweltbezogene Bedrohungen wie Stürme, Überschwemmungen, Schädlingsinvasionen und Ähnlichem negativ beeinflusst. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, schuf VALOR eine Allianz von Sachverständigen aus verschiedenen Bereichen (Naturschutz, öffentliches Leben, biologische Landwirtschaft, Viehzucht, Pflanzenzucht usw.), um einen Kompetenzrahmen zu schaffen, der sich an die Landwirtinnen und Landwirte wendet, deren Ländereien und Betriebe sich in der Nähe von oder innerhalb von so genannten *Natura 2000*-Gebieten¹ befinden. Die beiden Schlüsselbegriffe der VALOR-Lehrpläne sind "**widerstandsfähig**" und "**nachhaltig**". Das bedeutet, dass ein solches Unterfangen (d.h. die Landwirtschaft in der Nähe oder innerhalb von *Natura 2000*-Gebieten) **widerstandsfähig** sein muss, d.h. es muss in der Lage sein, nachdem es von einer oder mehreren der oben genannten Störungen betroffen ist, möglichst schnell wieder in seine natürliche Struktur zurückzukehren.

Zahlreiche Spezialistinnen und Spezialisten, die sich dem Naturschutz und der Verwaltung von *Natura 2000*-Gebieten verschrieben haben, engagieren sich seit langem für die Förderung guter Praktiken in Bezug auf die konventionelle sowie ökologische Landwirtschaft. Nachdem die VALOR-Allianz die Synergie zwischen der **Gemeinsamen Agrarpolitik** und den grundlegenden Anforderungen und Prinzipien von **Natura 2000** erkannt hat, bietet sie Schulungsmaterialien für Landwirtinnen und Landwirte an, die daran interessiert sind, alte landwirtschaftliche Techniken zu fördern, die offensichtlich besser in der Lage sind, eine natürliche Widerstandsfähigkeit in jedem landwirtschaftlichen System hervorzurufen. Daher ist einer der ersten Schritte, mehr über alte Techniken zu erfahren, von denen viele in der ökologischen Landwirtschaft eingesetzt werden. Da der Kompetenzrahmen eng mit dem Arbeitsmarkt verbunden ist, enthält er Lerneinheiten (Qualifikationsmodule), die auf neuesten Forschungen basieren.

Die VALOR-Qualitätsrichtlinien sollen die Projektpartner*innen anleiten und Fachleute aus dem Arbeitsgebiet in ganz Europa dazu inspirieren, einen qualitativ hochwertigen Ausbildungslehrplan zu entwerfen, der darauf abzielt, die Valorisierung alter landwirtschaftlicher Techniken in einer widerstandsfähigen und nachhaltigen Landwirtschaft zu fördern und zu unterstützen. Zu diesem Zweck wird das Ergebnis auf der Projektwebsite (<https://erasmus-valor.eu/>) als mehrsprachiges OER (Offene Lernressource) zum Ausdrucken als pdf-Datei zur Verfügung gestellt und kann kostenlos heruntergeladen werden.

¹ *Natura 2000* ist ein Netzwerk zentraler Einrichtungen und Reservate für die Erhaltung und Weiterzucht seltener und bedrohter Arten sowie zum Erhalt seltener Formen von natürlichen Lebensräumen, die als solche geschützt werden müssen. Das Netzwerk erstreckt sich über alle 27 EU-Länder, sowohl an Land als auch im Meer. Das *Natura 2000*-Netzwerk geht auf die Habitat-Richtlinie zurück. Die Mitgliedstaaten wählen die Gebiete nach präzisen, wissenschaftlichen Kriterien aus, wobei das Auswahlverfahren variiert, je nachdem, welche der beiden Naturrechtlinien - Vogelschutz- oder Habitat-Richtlinie - die Einrichtung eines bestimmten Gebiets rechtfertigt. Siehe auch: [Natura 2000 sites designation - Environment - European Commission \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/environment/natura2000/)

2. AUSBILDUNGSMETHODE

Die **Qualitätsrichtlinien für alte landwirtschaftliche Techniken in einer widerstandsfähigen und nachhaltigen Landwirtschaft** sollen den Rahmen beschreiben, der für die Entwicklung und Durchführung spezieller Schulungen für eine widerstandsfähige und nachhaltige Landwirtschaft erforderlich ist. Die Nutznießer*innen dieser Qualitätsrichtlinien sind die Projektpartner*innen, die EACEA (Exekutivagentur in Brüssel), die Hochschullehrenden, Auszubildenden und Forschenden, Landwirtschaftsexpertinnen und Landwirtschaftsexperten, Vertreter*innen der betroffenen Industrien/Märkte und politische Entscheidungstragende. Darüber hinaus fördern und ermutigen die Richtlinien das Selbststudium von erfahrenen und jungen/neuen Landwirt*innen sowie von all jenen, die an der Gründung eines landwirtschaftlichen Unternehmens interessiert sein könnten.

Die Entwicklung der Qualitätsrichtlinien basierte auf dem Feedback von 160 europäischen Expertinnen und Experten, die hochrelevante Fachleute in diesem Bereich, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Interessenvertreter*innen sind. Die VALOR Partnerschaft sammelte 40 Best Practice Beispiele und Studien über die aktuellen Bedürfnisse des Landwirtschaftssektors, die in jedem Projektland zusammengetragen wurden. Basierend auf einem Bottom-up-Ansatz identifizierten die Partner*innen aus Italien, Deutschland, Griechenland, Zypern, der Türkei, Spanien und Rumänien 20 Sachverständige in jedem Land und luden sie ein, Feedback bezüglich der Relevanz der Ausbildung für die Bedürfnisse der Zielgruppe zu geben. Die folgenden Qualitätsindikatoren wurden verfolgt:

- 1) Relevanz spezifischer Maßnahmen im Hinblick auf die Belastbarkeit des Ökosystems
- 2) Nachhaltigkeit von Nutzpflanzen

Diese Balance zwischen Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit ist sehr wichtig, um die Landwirtinnen und Landwirte davon zu überzeugen, dass der ökologische Landbau irgendwo zwischen "voller Widerstandsfähigkeit" (ohne jegliche zusätzliche wirtschaftliche Interessen) und Nachhaltigkeit liegt, die eine Balance zwischen Effizienz, sozialer Akzeptanz und Widerstandsfähigkeit darstellt.

2.1. Ausbildungsvoraussetzungen und Qualitätskriterien

Die beiden VALOR-Lehrpläne dienen der Ausbildung von zwei Gruppen:

(1) 'Manager*in für eine widerstandsfähige und nachhaltige Landwirtschaft' – hochqualifizierte(r) Expertin/Experte für ein widerstandsfähiges landwirtschaftliches System (als Ausbildungslehrplan für Ausbilder*innen), das ein Lehrplan auf hohem Niveau für das Berufsprofil „Manager*in“ ist, auf EQF-Niveaustufe 7.

Die Gestaltung des Lehrplans wird den folgenden Vorgaben entsprechen:

- Qualitätssicherung mit Hilfe von Selbsteinschätzung, effektiven Lernerverfolgungssystemen und Feedbackschleifen
- Lehrpläne und Qualifikationen, die lernergebnisorientiert sind
- Modularität

Diese Schulung wird die Landwirtinnen und Landwirte mit Folgendem ausstatten:

- Hochspezialisierte Kenntnisse, von denen einige auf dem Gebiet der Arbeit oder des Studiums an der Spitze des Wissens stehen, als Grundlage für originelles Denken und/oder Forschung;
- Kritisches Bewusstsein für Wissensfragen im Feld und an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Feldern;
- Spezialisierte Problemlösungsfähigkeiten, die erforderlich sind, um neue Kenntnisse und Verfahren zu entwickeln und Wissen aus verschiedenen Bereichen zu integrieren;
- Management von Arbeits- oder Studienkontexten, die komplex und unvorhersehbar sind und neue strategische Ansätze erfordern;
- Verantwortung für den Beitrag zum beruflichen Wissen und zur beruflichen Praxis und/oder für die Überprüfung der strategischen Leistung von Teams.

(2) 'Techniker*in für eine widerstandsfähige und nachhaltige Landwirtschaft', die dem Lehrplan für die operationelle Ebene entspricht: Experten-Berufsprofil, EQF 3

Dieser Lehrplan beinhaltet eine starke arbeits-basierte Lernkomponente (Work-based Learning (WBL)) und hilft den Lernenden, sich Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen anzueignen, die für die Umsetzung und weitere Förderung resilienter Landwirtschaftstechniken unerlässlich sind. Die VALOR-Partnerschaft wird die Testversion in Italien, Griechenland, Deutschland und Spanien testen, um Feedback zu sammeln und die Qualität und Relevanz des Trainings für Landwirtinnen, Landwirte und Landwirtschaftsfachleute zu erhöhen.

2.2. Ausbildungsstandards

Die Entwicklung von Standards, die eine vollständige Übereinstimmung mit den Anforderungen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR)² und des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET)³ gewährleisten sollen, wurde von der **Universität Thessalien** koordiniert. Die VALOR-Lehrpläne werden in die Bachelor-, Master- oder lebenslangen Lernprogramme für Ökologie und Umweltschutz von Hochschuleinrichtungen in ganz Europa übernommen, da die Lehrpläne über einen Rahmen validiert wurden, der den ECHE-Standards entspricht.

² Der EQR ist ein achtstufiger, auf Lernergebnissen basierender Rahmen für alle Arten von Qualifikationen, der als Übersetzungsinstrument zwischen verschiedenen nationalen Qualifikationsrahmen dient. Am wichtigsten ist, dass der EQR eng mit den nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) verbunden ist. Auf diese Weise kann er eine umfassende Übersicht aller Arten und Niveaus von Qualifikationen in Europa liefern, die zunehmend über Qualifikationsdatenbanken zugänglich sind. Der EQR wurde im Jahr 2008 eingerichtet und später im Jahr 2017 überarbeitet. Weitere Informationen hierzu: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52016DC0383>

³ Das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) ist ein europäisches Instrument zur Förderung des lebenslangen Lernens, der Mobilität der Lernenden und der Flexibilität der Lernwege zur Erlangung von Qualifikationen. ECVET wurde von den Mitgliedsstaaten in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission entwickelt und 2009 vom Europäischen Parlament und dem Rat verabschiedet. Die Annahme und Umsetzung von ECVET in den teilnehmenden Ländern ist freiwillig. (Weitere Informationen hierzu: [What is ECVET? | European ECVET Network \(ecvet-secretariat.eu\)](http://ecvet-secretariat.eu))

Die VALOR-Lehrpläne werden ein bedeutendes Potential der Übertragbarkeit auf andere Arten von Organisationen haben, die Schulungen für Landwirtinnen und Landwirte anbieten.

3. VERMITTLUNGSMETHODE

Die Lehrpläne müssen von einem Ausbildungsrahmen begleitet werden, der die Ziele, die Lernmethodik, die Bewertungsmethoden und die Lernergebnisse definiert, die spezifisch für den Inhalt der Ausbildung sind.

3.1. Ziele

Die Ausbildungsanbieter*innen werden eine Auswahl von Lernzielen aus den folgenden Beispielen vornehmen:

1. Sensibilisierung des Bewusstseins für alte landwirtschaftliche Techniken in einer widerstandsfähigen und nachhaltigen Landwirtschaft;
2. Förderung der Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der alten lokalen Anbaubedingungen;
3. Umsetzung eines kompatiblen Bildungsmodells zur Unterstützung von Qualität und alter Tradition, das die Produktion als Kernaktivität sichert und zu Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit führt;
4. Förderung des sozioökonomischen Fortschritts von Gemeinschaften;
5. Bereitstellung eines breiteren Verständnisses der Gesamtprozesse und -effekte, die sich aus (un)richtigen Handlungen ergeben;
6. Bereitstellung neuer Fähigkeiten, Kompetenzen und Kapazitäten auf hohem Niveau zum Schutz der biologischen Vielfalt und der kulturellen Traditionen.

3.2. Ausbildungsinhalte

Die Ausbildungsinhalte behandeln wichtige Themen, die für die **Agrarökologie** relevant sind:

- Die Bewahrung traditionellen Wissens und traditioneller Methoden in Bezug auf Landwirtschaft und Biodiversität, die nicht nur natürlichen Ökosystemen und biologischen Arten zugutekommen, sondern auch neue Finanz- und Beschäftigungsmöglichkeiten für lokale Gemeinschaften schaffen;
- Das Erreichen eines tragfähigen Gleichgewichts zwischen Umweltschutz und nachhaltiger sozioökonomischer Entwicklung, das den Transfer alter landwirtschaftlicher Traditionen zwischen den Generationen fördert.

Beide Lehrpläne werden im Einklang mit dem Konzept der Agrarökologie gestaltet.

Die Agrarökologie basiert auf der Anwendung ökologischer Konzepte und Prinzipien zur Optimierung der Wechselwirkungen zwischen Pflanzen, Tieren, Menschen und der Umwelt unter Berücksichtigung der sozialen Aspekte, die für ein nachhaltiges und faires Ernährungssystem zu berücksichtigen sind.

Die folgenden zehn Leitkonzepte der **Agrarökologie** werden berücksichtigt:

- | | |
|-------------------------------------|--------------|
| 1. Vielfalt | 3. Synergien |
| 2. Co-Kreation und Wissensaustausch | 4. Effizienz |

5. Wiederverwertung
6. Belastungsfähigkeit
7. Menschliche und soziale Werte
8. Kultur und Ernährungstraditionen
9. Verantwortungsvolle Regierungsführung
10. Kreislauf- und Solidarökonomie

VALOR schlägt *Blended Learning* vor, das sich als wirksamer als reine Präsenz- oder Online-Kurse erwiesen hat und zu bedeutenden Lernerfolgen führt. Die Kombination von digitalem Unterricht und Einzelunterricht vor Ort ermöglicht es den Lernenden, eigenständig mit neuen Konzepten zu arbeiten, die es den Auszubildenden ermöglichen, ihre Aufmerksamkeit gezielt auf die Bedürfnisse bestimmter Lernender zu richten, die möglicherweise besondere Unterstützung benötigen. *Blended Learning* ist zudem kostengünstiger als das traditionelle Lernen im Klassenzimmer. *Blended Learning* nutzt oft Software, die es ermöglicht, automatisch Daten über die Lernenden zu sammeln und den Lernfortschritt zu messen und so ein sofortiges Feedback zu geben.

3.3. Auswertung (Evaluation)

Die spezifische Methodik muss zielgruppenorientiert, ansprechend, interaktiv, personalisiert und praktisch sein. Die VALOR-Evaluationsmethode konzentriert sich auf die Übertragbarkeit innerhalb des Erwachsenenbildungssektors. Die Evaluierungsmethodik basiert auf einer Mischung von Bewertungsmethoden, einschließlich interaktiver, praxisbezogener Tests. Die Selbstbewertung liefert wertvolle Informationen über verschiedene arbeitsweltbezogene Themen der Landwirtinnen und Landwirte. Die Lösungen bieten auf die Bedürfnisse der Landwirtinnen und Landwirte zugeschnittene Schulungen, die für die Region, in der sie leben und arbeiten, relevant sind. Darüber hinaus zielt sie darauf ab, das Bewusstsein der Landwirtinnen und Landwirte für die Anforderungen einer nachhaltigen Landwirtschaft zu schärfen und bietet Verbesserungsbedarf, um die Landwirtinnen und Landwirte bei der Überwindung ihrer Einschränkungen zu unterstützen.

4. ZUSAMMENFASSUNG UND EMPFEHLUNGEN

4.1. Europäische Expertinnen und Experten über das Profil moderner Landwirtinnen und Landwirte und ihrer Bedürfnisse

Eine gründliche Analyse des Feedbacks zum **Fragebogen** (siehe *Anhang 1* der langen Fassung der VALOR Qualitätsrichtlinien), das von der internationalen Gruppe von Expertinnen und Experten von VALOR geliefert wurde, hat ein ziemlich gleichmäßiges Interesse an allen Themen gezeigt. Dies ist ein guter Hinweis darauf, die Zielgruppe in ein paar Untergruppen aufzuteilen, von denen jede ihr eigenes Angebot an Informationen, Fähigkeiten und Kenntnissen hat. Insgesamt wurden 126 Fragebögen beantwortet und in einer Excel-Datei ausgewertet. Vorerst wurde eine Stichprobe von 50 Fragebögen nach dem Zufallsprinzip ausgewählt, um einen Algorithmus zu testen, mit dem alle Expertinnen und Experten jeweils besser einer der vier Untergruppen zugeordnet werden können. Die Fragen von 7 bis 13 bezogen sich nicht spezifisch auf eine bestimmte Art der Landwirtschaft (z.B. basierend auf Kulturpflanzen oder Tierhaltung), aber die Antworten auf die offenen Fragen (1-2, 14-18) halfen, um uns eine Art empirische Typologie der Zielgruppe vorzustellen.

Das sozioökonomische Profil der/des durchschnittlichen Landwirtin/Landwirts unterscheidet sich von Land zu Land, trotz zahlreicher gemeinsamer Motivationsmerkmale. Die Antworten auf die ersten beiden Fragen zu den Vorteilen des Lebens und Arbeitens als Landwirtin oder Landwirt und

zu den lokalen Synergien geben einen gemeinsamen Nenner für alle Landwirtinnen und Landwirte. Die meisten der Befragten, mit Ausnahme einiger Expertinnen und Experten aus Rumänien, die Sachverständige im Umweltschutz und nicht in der Landwirtschaft sind, haben festgestellt, dass ein tiefes Gefühl der Eigenverantwortung, starke Verbindungen zu den örtlichen Angehörigen sowie die Themen Lebensmittelsicherheit und -qualität die wichtigsten Bindungen mit der Heimatregion sind.

Aus den oben genannten Voraussetzungen können wir schlussfolgern, dass die folgenden vier Profile von Landwirtinnen und Landwirten von der Schulung angesprochen werden könnten:

- 1) Die "**glückliche Landwirtin**", Der „**glückliche Landwirt**“: recht zufrieden mit ihrem/seinem Wohlergehen, gut ausgebildet in dem, was in Europa geschieht, am meisten interessiert an Neuheiten, nicht an Wissen von der Basis. Dieses Berufsprofil ist im ökologischen Landbau wie auch in der traditionellen Landwirtschaft vorhanden und möchte die wirtschaftliche Nachhaltigkeit des eigenen Betriebs verbessern. Daher neigt er/sie dazu, ein wenig von der reinen ökologischen Landwirtschaft zur Präzisionslandwirtschaft überzugehen, nicht im Sinne des Kaufs modernster Ausrüstung, sondern im Sinne einer sinnvollen Verarbeitung der verfügbaren Information: wie man klimatische Informationen, Bodenbedingungen, resistente Arten usw. nutzt. Dieses Profil interessiert sich nicht so sehr für die Tierzucht, sondern hauptsächlich für den ökologischen Landbau.
- 2) Die/Der "**neugierige, aber nicht experimentierfreudige**" Landwirtin/Landwirt: interessiert an allen Neuheiten, die sich in der Landwirtschaft (regulär, traditionell oder biologisch) ergeben. Sie sind diejenigen, die die meisten Kästchen angekreuzt haben, aber auch die, die sich gegenüber den anderen benachteiligt fühlen. Es sind Neueinsteiger in das Geschäft, sie haben sich noch nicht den wirklichen Herausforderungen gestellt, die eine nachhaltige Landwirtschaft und Tierzucht behindern können, aber sie sind enthusiastisch beim Learning by doing. Sie neigen dazu, die Macht der Verwaltung von Schutzgebieten zu überschätzen.
- 3) Die/Der "**widerstandsfähige und strebsame**" Landwirtin/ Landwirt: die/derjenige, der am meisten mit dem Grund und Boden ihrer/seiner Familie verbunden ist; gut ausgebildet und informiert, aber ein wenig skeptisch gegenüber modernen Technologien. Allzu oft mit finanziellen Schwierigkeiten und unverhältnismäßigen regulatorischen Anforderungen konfrontiert, will er/sie keine neuen "Rezepte" ausprobieren, sondern braucht mehr Vertrauen in das, was sie/er tut: Deshalb interessiert sie/er sich mehr für neue Vorschriften und neue wirtschaftliche Förderungen als für technische Aspekte. Die Listen mit guten Praktiken sind nicht so nützlich, aber es gibt Interesse an Kontakten zu Bauernverbänden mit den gleichen politischen Interessen. Es ist nicht überraschend, dass soziale Fähigkeiten nützlicher sind als Fachkenntnisse über reguläre Landwirtschaft. Ihre Beziehungen zu den Parkverwaltungen sollten ausgebaut werden, und sie sollten wenn möglich besser über die Verfahren zur Erlangung der Bio-Zertifizierung informiert werden.
- 4) Die "**einsame Hirtin**", Der „**einsame Hirte**“: stark an ihre/seine Tiere gebunden, daher vor allem an der Viehzucht und Ähnlichem interessiert. Neue Futterarten, zugluftresistente neue Fruchtfolgesysteme, Wassereinsparung und Neuheiten in der Veterinärmedizin sind gefragt (auch wenn diese Fragen im Fragebogen fehlten, überprüften die Sachverständigen die Antworten, die ihrer Meinung nach dem entsprachen, was sie eigentlich wollten, anhand der Antworten auf die Fragen 14-18.)

Kurzfristige Vorteile der Nutzung der VALOR-Lehrpläne:

- Zugang zu neuartigen Inhalten und Lehrplänen in Bezug auf Biodiversität und Bioökonomie;

- Zugang zu europäischen Exzellenznetzen, in denen die Zusammenarbeit zunehmend einen Mehrwert schafft;
- Innovative Lernwerkzeuge, die der Erwachsenenbildung gewidmet sind;
- Zusammenarbeit mit Nationalparks und anderen relevanten Akteurinnen und Akteuren.

Langfristige Vorteile der Nutzung der VALOR-Lehrpläne:

- Schaffung langfristiger Synergien mit Behörden, Unternehmen und Interessengruppen;
- Stärkung des Bewusstseins für die Bewahrung traditionellen Wissens und traditioneller Methoden und deren wirtschaftliche Auswirkungen auf die betroffenen Gebiete;
- Förderung der Landwirtschaft in Schutzgebieten;
- Erhöhung des Transfers widerstandsfähiger und nachhaltiger landwirtschaftlicher Fertigkeiten und Kompetenzen;
- Beitrag, die Beschäftigungsmöglichkeiten für lokale Gemeinschaften zu verbessern.

4.2. Agrarökologie und aktuelle Herausforderungen in Europa

Die Sammlung von 40 Best Practices zeigt die Erfolgsgeschichten, die für eine widerstandsfähige und nachhaltige Landwirtschaft relevant sind und die von der VALOR Partnerschaft in ihren Ländern gesammelt wurden: Italien, Griechenland, Deutschland, Rumänien, Türkei, Spanien und Zypern. Die realen Initiativen, die in diesen Ländern zur Bewältigung länderspezifischer Herausforderungen umgesetzt wurden, entsprachen den europäischen agroökologischen Grundsätzen. Die Sammlung soll alle inspirieren und anleiten, die sich für eine nachhaltige und widerstandsfähige Landwirtschaft, für Beschäftigungsmöglichkeiten für lokale Gemeinschaften und für die Bioökonomie interessieren.

Darüber hinaus bindet jedes der gesammelten Beispiele die lokalen Netzwerk der unterstützenden Organisationen vor Ort auf Ebene der alltäglichen Arbeiten ein. Auf diese Weise geben die Beispiele einen Überblick über die möglichen Ökosysteme, die geschaffen werden können, um ähnliche Herausforderungen erfolgreich zu lösen.

Die VALOR Best Practices (siehe unten) stellen Erfolgsgeschichten dar, die in den Partnerländern getestet wurden und sich bewährt haben. Wir bieten einen Überblick über die wirklichen Fälle in jedem Partnerland, begleitet von den gefundenen Lösungen sowie den Herausforderungen bei der Umsetzung und schließlich den Ergebnissen.

4.3. Ergebnisse und Empfehlungen

Dieser Unterabschnitt liefert eine Synthese der wichtigsten Erkenntnisse, die bei der Auswahl der relevantesten Themen und der Erstellung der Lehrpläne für **Manager*innen für eine widerstandsfähige und nachhaltige Landwirtschaft** und für **Techniker*innen für eine widerstandsfähige und nachhaltige Landwirtschaft** als Richtschnur dienen sollen.



Universitatea
Ștefan cel Mare
Suceava



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union